

**Von:** Josef Spritzendorfer **Im Auftrag von** Josef Spritzendorfer

**Gesendet:** Montag, 27. Februar 2023 11:23

**An:** pressestelle@bfr.bund.de; presse@bmu.bund.de; pressestelle@lgl.bayern.de

**Cc:** fernsehen@br.de; redaktion@bint.bayern

**Betreff:** Bericht Bayerischer Rundfunk - Presseanfrage zu Zulassung von HFPO-DA (Gen-X)

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren vom Bundesinstitut für **Risikobewertung**,  
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren vom Bundesministerium für **Verbraucherschutz**,  
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren des **bayerischen Landesamts für Gesundheit und  
Lebensmittelsicherheit**,

im Zusammenhang mit einer heutigen [Pressemeldung des Bayerischen Rundfunks](#)

***Im bayerischen Chemiedreieck ist trotz Filterung eine weitere möglicherweise  
gesundheitsgefährdende Chemikalie im Trinkwasser nachgewiesen worden. Der Brunnen für  
Altötting wurde gesperrt. Die örtliche Bürgerinitiative ist alarmiert.***

erreichten mich aus Altötting einige Fragen einer besorgten Familie zu  
**HFPO-DA (Gen-X)**

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir dazu – „publikations-freigegebene“ Stellungnahmen senden würden:

1. Wie ist es möglich, dass **trotz europäischem Vorsorgegesetz** immer wieder (nach wie vor) in D neue Stoffe am Markt „zugelassen“ werden, **ohne eine vorherige** „qualitativ nachhaltige“ Risikobewertung vorzunehmen?
2. Wie bewertet das BfR als „Bundesinstitut für Risikobewertung“ diesen Stoff - wenn „als **besonders besorgniserregenden Stoff**“ wie die ECHA, warum darf dieser Stoff trotzdem eingesetzt werden?
3. Welche Behörde in Deutschland kann Herstellung, Import und Verwendung dieses Stoffes verbieten?
4. Welche Behörde kann die Herstellung, den Import und den Verkauf von damit belasteten Produkten in Deutschland verbieten?
5. Wer ist für die Kontrolle von Punkt 3 und 4 zuständig- verantwortlich?
6. Wer schützt die Bevölkerung vor dem Eintrag dieses Stoffes ins Trinkwasser –
  - a. Wer definiert zeitnah Grenzwerte für solche Stoffe in Deutschland
  - b. wie und
  - c. von wem - wird der Verursacher ermittelt- (**konkret auch in Altötting!**)
  - d. wie wird dieser „bestraft“ und
  - e. wie für Gesundheitsschäden haftbar gemacht?
7. Gibt es Ihrerseits Richt- bzw. Grenzwerte für diesen Stoff in
  - a. Produkten des Alltags
  - b. Bau- und Einrichtungsprodukten
  - c. Trinkwasser
8. Wer haftet für Gesundheitslangzeitschäden durch diesen Stoff
  - a. der Hersteller von Gen-X
  - b. **die Behörde, die die Verwendung überhaupt duldet (wer ist in Deutschland dafür zuständig?)**
  - c. der Anwender (Produzent von Produkten) der diesen Stoff einsetzt.

9. Welche Behörde **schützt tatsächlich den Verbraucher** vor gesundheitsschädlichen Stoffen
- in Produkten (Kleidung, Spielwaren, Baustoffe, Einrichtungsgegenstände)
  - in Lebensmitteln
  - in Trinkwasser?
10. Wie bewerten Sie die Einschätzung des LGL Bayern – sowohl was „Leitwert“ als auch was die Risikoeinschätzung für die Bevölkerung bedeutet...:
- „Der vom LGL toxikologisch abgeleitete Leitwert für HFPO-DA liegt bei 0,011 µg/l, einen gesetzlichen Grenzwert gibt es nicht. Nach derzeitigem Kenntnisstand **kann eine gesundheitliche Gefährdung für die Bevölkerung ausgeschlossen werden**, selbst bei kurzzeitiger und geringfügiger Überschreitung des HFPO-DA-Leitwerts im Trinkwasser.“ (Homepage LGL:  
[https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/kontaminanten/pfas/et\\_hfpo-da\\_faq.htm#:~:text=Was%20ist%20HFPO%2DDA%3F,polyfluorierten%20Alkylsubstanzen%20\(PFAS\)%20geh%C3%B6rt.](https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/kontaminanten/pfas/et_hfpo-da_faq.htm#:~:text=Was%20ist%20HFPO%2DDA%3F,polyfluorierten%20Alkylsubstanzen%20(PFAS)%20geh%C3%B6rt.)) Punkt 5

Gerne werde ich die Stellungnahmen **der angefragten Institutionen** zu diesen Fragen entsprechend kommunizieren!

Mit freundlichen Grüßen

Josef Spritzendorfer

**Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV**

Gastdozent zu Schadstofffragen im Bauwesen

Mitglied IGUMED

*Ich weise darauf hin, dass Antworten und Mitteilungen von Behörden und anderen öffentlichen Institutionen ebenso wie „Aussagen von Herstellern, die Produktinformationen verweigern“, auch in den Publikationen zitiert werden. Um „Fehlinterpretationen“ zu vermeiden, ersuche ich daher stets ausdrücklich um schriftliche Stellungnahmen. Kommuniziert werden auch „Nichtantworten!“*

[Infos zu PFAS und „Ersatzprodukten“  
Neue Gefahr durch Gen-X?](#)

## **Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene**

*Ehrenamtlich betriebene Informationsplattform zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume*

Soeben aktualisiert:

- **„Gesundheitsbezogene Aussagekraft von über 100 Gütezeichen für Bauprodukte und Gebäude“**
- **„Duftstoffe und Duftstoffallergiker“**

aus der

*[EGGBI Schriftenreihe \(kostenlose downloads\)](#)*

*[Schadstoffprobleme an Schulen und Kitas](#)*

**Online-Redaktion und Geschäftsführung:**

**Josef Spritzendorfer**

Am Bahndamm 16  
D 93326 **Abensberg**

[E] [spritzendorfer@eggbi.eu](mailto:spritzendorfer@eggbi.eu)

[T] +49 (0) 9443 700 169

[F] +49 [0] 9443 700 171

[I] [www.eggbi.eu](http://www.eggbi.eu)

**Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:** <http://www.eggbi.eu/service/>

**Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker, Umwelterkrankte, MCS Betroffene**

Besuchen Sie auch meine [Facebook](#)- Seite